

## Einleitung.

Dem heftigen Bauernaufstande im März 1907 ist in dem öffentlichen Leben Rumäniens eine Reformära gefolgt, die noch lange nicht als abgeschlossen zu betrachten ist. Es ist aber ein Anfang gemacht mit einer Wirtschafts- und Sozialgesetzgebung, die die Aufgabe hat, eine wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes anzubahnen, die den nationalen Interessen des Volkes entspricht: die Entstehung einer rumänischen Volkswirtschaft zu ermöglichen.

Während sich anfangs die Reformen mehr auf die Agrargesetzgebung bezogen, sind neuerdings auch solche in der Industriegesetzgebung gefolgt. Sie erstrecken sich ebenso auf das Gebiet des bäuerlichen Gewerbefleißes wie auf das des Handwerks und der Fabrikindustrie; ihr Ziel ist einerseits für die ländliche Bevölkerung neue Erwerbsquellen zu eröffnen, andererseits aber das Handwerk auch für die Zukunft zu erhalten, die Errichtung von Fabriken zu erleichtern und zu fördern und so den Reichtum des Landes zu vermehren. Allein jede Wirtschaftspolitik, die Erfolg haben will, muß auf historisch Gewordenem aufbauen, sie muß ihm das Maß und die Richtung ihrer Bestrebungen entnehmen. Die Gewerbepolitik Rumäniens zeigt nun, daß sie ihren Weg verfolgt, ohne sich um die historische Entwicklung des Gewerbes und seine heutige Lage zu kümmern und sie zu berücksichtigen. Freilich sind die gewerblichen Verhältnisse der Vergangenheit noch in Dunkel gehüllt, und auch die Kenntnis der heutigen Lage ist recht mangelhaft. Denn der bäuerliche Hausfleiß ist meist nur vom ethnographisch-kunstgewerblichen Standpunkt aus erforscht worden, über das Handwerk aber geben die sogenannten Enqueten und Statistiken keinen genaueren Bescheid, und die Verhältnisse im Fabriksystem bleiben ein Geheimnis der internationalen Finanz, das die dürftigen Berichte der Fabrikinspektoren noch nicht aufzuschließen vermögen. Daraus erhellt, von welcher Bedeutung eine Untersuchung der industriellen Entwicklung Rumäniens ist; nur so wird ein Maßstab gewonnen, der die Kritik der bisherigen Gewerbepolitik ermöglicht und gestattet, Andeutungen zu ihrer Fortbildung zu machen.

Es besteht aber vor allem auch ein theoretisches Interesse, die industrielle Entwicklung eines Landes zu erforschen, dessen Aufschließung für die europäische Kultur erst im 19. Jahrhundert erfolgt ist, um die verschiedenen Formen des Gewerbebetriebs darlegen zu